

Großenhains Ausnahmeläuferin ärgert nun auch die Großen



Inline-Speedskating. Elisabeth Baier ist beim Kriterium in Groß-Gerau beste Deutsche - und das in einer höheren Altersklasse.

Von Thomas Riemer

Die Nachricht verbreitete sich am Freitag in Windeseile. Beim Sprint-Cup des Internationalen Kriteriums der Speedskater in Groß-Gerau holte sich bei den Kadetten weiblich die Großenhainerin Elisabeth Baier den Sieg. Kurz drauf allerdings Verwirrung. Denn bei den Juniorinnen B, eine Altersklasse höher, tauchte "Elli" plötzlich in der Rangliste der 90 Teilnehmerinnen auf dem dritten Platz auf. Ein Schachzug, der wohl auf die Bundestrainer zurückzuführen ist. Denn die 14-jährige Ausnahmeläuferin vom Großenhainer Rollsportverein gilt inoffiziellen Angaben zufolge als Kandidatin für die diesjährige Europameisterschaft - allerdings bei den B-Juniorinnen. Dass Elisabeth Baier in Groß-Gerau in der Summe aller Rennen beste Deutsche war, untermauert die Entscheidung, sie in der höheren Altersklasse starten zu lassen. Am Ende reichte es im starken Teilnehmerfeld zum 6. Platz, geschlagen lediglich von vier Italienerinnen sowie einer Französin.

Mit zehn Nachwuchssportlern war der GRV zu Deutschlands größter Speedskating-Veranstaltung auf der Bahn gereist. Fast 1000 Athleten gingen ins Rennen. Und die Großenhainer schlugen sich dabei von den Platzierungen her recht achtbar. Das gilt vor allem für Melanie Forker, Melina Scheffler und Franz Pottrich. Melanie konnte sich in einem starken Starterfeld von 35 Läuferinnen bei den 12-jährigen Mädchen auf einen sehr guten 14. Platz bringen, blieb in beiden Einzeldisziplinen deutlich unter den besten 20. Auch Melina Scheffler (A13) ließ die Hälfte ihre Konkurrentinnen hinter sich, wurde am Ende 18. Franz Pottrich (A13) steigerte sich am Sonntag und wurde unter 23 Skatern am Ende 11. Ihre gute Form bestätigte bei den Kadetten Anna-Maria Pottrich. Unter 78 Läuferinnen belegte sie am Ende den 31. Platz und überzeugte vor allem über die 1000-Meter-Distanz mit Rang 18.

Im Schlepptau der Ex-Olympiasiegerin

Einen Hätetest ganz anderer Art absolvierte Annie Enger am Wochenende im Spreewald. Am Sonnabend lief sie dort den reichlich 42 Kilometer langen Marathon, tags darauf gleich noch einen leicht verlängerten Halbmarathon über 23 Kilometer. Und wie! Die Ausdauerspezialistin vom Großenhainer Rollsportverein machte auf dem langen Kanten ein großartiges Rennen und wurde in der Frauenwertung Achte. Zum Vergleich: Siegerin wurde keine Geringere als die Ex-Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Claudia Pechstein, die gerade einmal zwei Minuten vor Annie die Ziellinie passierte. Noch besser lief es am Sonntag in aller Frühe für die Großenhainerin. Nach reichlich 46 Minuten hatte sie sich den 4. Platz im Frauen-Wettkampf gesichert. Wieder war Pechstein die Siegerin - diesmal jedoch weniger als eine halbe Minute vor Annie Enger. Stand in der Vergangenheit noch Altmeisterin Ute Enger neben der Weltklasseathletin auf dem Siegerpodest, so war es diesmal die 17-jährige Annie Enger. Ebenfalls auf dem Treppchen fand sich mit Ann-Ellinor Hofmann (3.) eine frühere Großenhainerin wieder, die jetzt für den SC DHfK Leipzig startet. Die Großenhainer Erfolgsbilanz komplettierte im Spreewald Junior Norman Häußler. Er startete nur im Halbmarathon, wurde dort aber 19. unter fast 300 Teilnehmern und hatte gerade einmal zwei Sekunden Rückstand auf den Drittplatzierten. Sowohl Annie als auch Norman wurden in ihren jeweiligen Altersklassen unangefochtene Sieger.

Nur kurz ist die Verschnaufpause. Traditionell steht am 1. Mai in Großenhain der Halbmarathon im Terminkalender. Für den Nachwuchs gibt es außerdem Schülerläufe und Bergsprints. Ein Familienlauf komplettiert den Feiertag am Großenhainer Groschenmarkt. Beginn der Wettkämpfe ist 10 Uhr, der Halbmarathon startet um 14.30 Uhr. Dann werden wieder um die 100 Wettkämpfer auf der schweren Strecke zwischen Großenhain, Weißnitz und Rostig erwartet.